

Protokoll

der **26. Sitzung** der Wahlperiode 2008/13 der **Gemeindevertretung**
Dannewerk am **Montag**, dem **17. September 2012** um 19.30 Uhr,
in Dannewerk, Gemeindezentrum

Anwesend sind:	Bürgermeister	Hermann Büll
	1. stellv. Bürgermeisterin	Anke Molter
	2. stellv. Bürgermeister	Jörg Gustafson
	Gemeindevertreter	Rolf Hübner
	Gemeindevertreter	Thomas Schäberle
	Gemeindevertreter	Ingo Masuhr
	Gemeindevertreter	Claus-Peter Will
	Gemeindevertreterin	Anke Gosch
	Gemeindevertreter	Hauke Hagge
Entschuldigt fehlen:	Gemeindevertreter	Carsten Hagge
	Gemeindevertreter	Gerhard Schulz
	Gemeindevertreter	Jens Erichsen
	Gemeindevertreter	Martin Knoll
Beratend nimmt an der Sitzung teil:	vom Ing.-Büro Haase+Reimer, Kappeln	Dipl.-Ing. Frank Haase
Protokollführerin:	Amtsangestellte	Inge Mahrt

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
 - a) Information des Bürgermeisters über die Tagesordnung
 - b) Fragen zu Beratungsgegenständen
 - c) Fragen zu anderen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft sowie Vorschläge oder Anregungen
3. Beschluss über evtl. Einwendungen gegen das Protokoll der letzten Sitzung
4. Eingaben und Anfragen
5. Änderungsanträge zur Tagesordnung

6. Bericht des Bürgermeisters
7. Berichte aus Ausschusssitzungen
8. Beschlussfassung zum Bauvorhaben „Teilsanierung der Regenwasserleitung“ in der Straße Brummkoppel

Die vor der Sitzung um 19.00 Uhr geplante Ortsbesichtigung vor dem Grundstück Brummkoppel 5 entfällt, da Herr Dipl.-Ing. Haase bereits Lösungsvorschläge erarbeitet hat.

Zu TOP 1:

Bürgermeister Hermann Büll eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Zu TOP 2:

Da auf der heutigen Tagesordnung keine Punkte unter Ausschluss der Öffentlichkeit zur Beratung anstehen, entfällt dieser Punkt.

Zu TOP 3:

- a) Auf eine Information des Bürgermeisters über die Tagesordnung wird verzichtet, da diese im Sitzungsraum ausliegt.
- b) Fragen zu Beratungsgegenständen werden nicht gestellt.
- c) Hier werden folgende Punkte angesprochen:
 - Wiederum steht das Thema „Straßenbeleuchtung“ zur Diskussion. Seit Wochen sind die Straßenlampen vom alten Feuerwehrgerätehaus Ecke Dorfstraße/Rosenstraße bis zum Mühlenweg defekt. Da sich zahlreiche Anwohner immer wieder darüber beschwerten, sollen die Einwohner per Rundschreiben über den derzeitigen Stand der Reparaturarbeiten der Straßenbeleuchtung informiert werden. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass in der Hauptstraße beim Grundstück Masuhr die Straßenlampe noch immer nicht auf LED umgerüstet wurde. Außerdem wird der Vorschlag gemacht, am Feuerwehrgerätehaus eine Lampe mit LED-Leuchtmittel anzubringen. Es soll daher versucht werden, noch LED-Glühbirnen zum bisherigen Einkaufspreis nachzubestellen – evtl. auch zur Reserve.
 - Es wird darauf hingewiesen, dass der Bürgersteig entlang der Ausgrabungen an der Waldemarsmauer bis zum dänischen Museum sehr ungepflegt ist. Bürgermeister Büll wird den Museumsleiter Nis Hardt auf diesen Missstand hinweisen.

Zu TOP 4:

Das Protokoll vom 27.08.2012 liegt noch nicht vor.

Zu TOP 5:

Eingaben und Anfragen liegen nicht vor.

Zu TOP 6:

Der Bürgermeister hat an den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen teilgenommen:

- a) 31.08.2012 – Rundfahrt mit Karl Puke anlässlich seines 98. Geburtstags (18.07.) auf dem Flugplatz Jagel.
- b) 12.09.2012 – Zusammenkunft der Arbeitsgruppe „Archäologie, Geschichte und Baukultur“ im Stadtmuseum. Hier spricht Gemeindevertreterin Anke Gosch den Stand der Ernennung des Danewerks zum Weltkulturerbe an. Um Informationen hierüber zu erhalten, wie sie demnächst eine Sitzung des Ausschusses Weltkulturerbe der UNESCO einberufen und Herrn Prof. Dr. von Carnap-Bornheim bzw. einen Vertreter des Archäologischen Landesamtes dazu einladen.
- c) 14.09.2012 – Eintreffen der Kanone für die Schanze 14 – siehe anliegende Berichterstattung der Schleswiger Nachrichten vom 18.09.2012.
- d) 16.09.2012 – Goldene Hochzeit der Eheleute Lieselotte und Uwe Thede.

Zu TOP 7:

Ausschusssitzungen haben seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung nicht stattgefunden.

Zu TOP 8:

Nach kurzer Aussprache beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, das Bauvorhaben „Teilsanierung der Regenwasserleitung“ in der Straße Brummkoppel an die günstigste Bieterin, die Firma Stadelmann, zu vergeben. Mit der Ausführung der Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Da keine Zuhörer/innen anwesend sind, gibt Bürgermeister Büll die mit Frau Peters im Mietvertrag geschlossenen Vereinbarungen bekannt.

Nachdem keine weiteren Tagesordnungspunkte mehr zur Debatte stehen, schließt Bürgermeister Hermann Büll um 20.07 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung Dannewerk. Es folgt anschließend die Sitzung des Bauausschusses.

(Hermann Büll)
Bürgermeister

(Inge Mahrt)
Protokollführerin

Warten auf "Fibigea" hat sich gelohnt



Die maximale Schussweite der rekonstruierten "Fibigea" mit massiver Drei-Kilo-Stahlkugel würde auch heute etwa 1800 Meter betragen. Nis Hardt (Mitte) und Hermann Büll zeigten sich von Claus Christensens (li.) Handwerkskunst begeistert. Foto: Weiss

Kanonen-Nachbau bereichert das Danevirke-Museum / Dänischer Hobbybauer bastelte das Drei-Tonnen-Geschütz

Danewerk. Auf diesen Augenblick wartete Nis Hardt, Leiter des Danevirke-Museums, fast zehn Jahre: Nun stand die gusseiserne Schönheit eines Kanonen-Nachbaus aus dem Jahr 1834 mit dem Namen "Fibigea" mitsamt drei Tonnen Eigengewicht auf dem Schwerlasthänger vor ihm. "Das kann man gar nicht sagen, wie sehr wir uns freuen", sagte Hardt. Mit feinsten Handwerkskunst stellte der Däne Claus Christensen aus Nordborg, Dänemarks einziger Hobby-Kanonen-Bauer, das schwere Prachtstück in seiner Freizeit her. 35 seiner rekonstruierten Kanonen sind im historischen Dybbol-Center zu bewundern. Die rädernden Lafetten- und Munitionswagen, aus in grüner Farbe lasiertem Holz, wurden im Schleswiger Wagenwerk in Hadersleben ebenso detailgetreu gebaut.

Rund drei Jahre war Christensen mit der gusseisernen Herstellung beschäftigt. Etwas länger dauerte die bürokratische Genehmigung, erzählte Hardt. Mit Kanone und einem Koffer voller Papiere im Gepäck reiste Christensen mit Ehefrau Rea über die Grenze zur Übergabe an den historischen Ort des Danewerks mit Waldemarsmauer und Schanze 14

Die Fibigea zeigt die kleinste Kanone aus der dänischen Armee. Im Kriegseinsatz zogen acht Pferde und fünf Männer die Last des drei-Tonnen-Geschützes. Die maximale Schussweite der etwa drei Kilo massiven Stahl-Kanonenkugeln würde auch heute etwa 1800 Meter betragen. "Den Flugplatz von AG-51-Kommodore Hans-Jürgen Knittlmeier werden wir damit nicht erreichen", scherzte Bürgermeister Hermann Büll. Seit 2004 wurde bei Hardt und Büll der Wunsch nach einem detailgetreuen Kanonen-Nachbau für die Schanze 14 laut. Beide absolvierten eine pyrotechnische Ausbildung und erhielten am Ende ein Diplom. Aber Hardt beruhigt und gibt Entwarnung: "Wir dürfen nicht mit der Kanone schießen und werden es auch nicht tun".

In rund zwei Jahren, im Februar 2014, jährt sich das Gedenkjahr um das Kriegsgeschehen im Deutsch-Dänischen Krieg von 1864 zum 150. Mal. Dann soll die Kanone gemeinsam mit Soldaten in originalen Uniformen im Vordergrund stehen und Schwarzpulver-Böllerschüsse abgeben. Dann wird ebenso der zahlreichen Spender gedacht, ohne deren finanzielle Hilfe dieses aufwendige Projekt überhaupt nicht möglich gewesen wäre, so Hardt. Doch bevor es mit einer Großveranstaltung am Fuße des Danewerks so weit ist, wird "Fibigea" einer erforderlichen Prüfung unterzogen und weiter Ruhe bewahrt, was Nis Hardt gelassen nimmt: "Ich habe seit 2004 darauf gewartet, nun kommt es bei mir nicht auf 14 Tage an."